

MAC LAVERTY, Bernard (1942-), England

Lamb (1980)

Dt Lamb, der Ausgeflogene (1982), Üb: Hanna Neves

Der 12-jährige, in asozialen Verhältnissen aufgewachsene, in Kleinkriminalität abrut-schende Owen Kane leidet an auaingeleiteten großen Krampfanfällen. Er empfindet die Aura als schön und wünscht sich einmal, immer in ihr zu sein. Ein entflohener Mönch, der an ihm die Vaterstelle einnehmen möchte und dem er dies erzählt hat, ertränkt ihn in einer als ausweglos empfundenen Situation während eines provozierten Anfalls in ei-nem Akt mißverständener Liebe.

Zum Autor (Wiki 20.2.25):

„**Bernard MacLavery** (* 14. September 1942 in Bel-fast) ist ein nordirischer Autor, der unter anderem die Ro-mane **Lamb** (1980), *Cal* (1983) und *Grace Notes* (1997) schrieb.

MacLavery arbeitete an der Queen’s University in Belfast als Labortechniker in der Anatomie-Abteilung, bis er im Alter von 28 Jahren seinen Job quittierte, um an ebendieser Universität Englische Literatur zu studieren. Nach er-folgreicher Beendigung seines Studiums wurde er Lehrer und zog nach Schottland, wo er an verschiedenen Schu-len in Glasgow und Edinburgh bis 1981 arbeitete, um sich anschließend ausschließlich dem Schreiben von Bü-chern zu widmen.

MacLavery begann bereits mit 19 Jahren zu schreiben, sein großer Durchbruch fand hingegen erst 1977 mit der Sammlung von Kurzgeschichten *Secrets & Other Stories* statt. Einige der Schwer-punkte seiner Bücher sind Liebe und familiäre Beziehungen, speziell die Vater-Sohn-Beziehung. Sein eigener Vater starb, als Bernard MacLavery 12 Jahre alt war.

Er lebte einige Zeit auf der schottischen Insel Islay; seit 1975 lebt er mit seiner Frau und vier Kindern wieder in Glasgow.

Seine Bücher *Cal* und **Lamb** wurden verfilmt. Zudem ist MacLavery auch als Dreh-buchautor tätig und war selbst Regisseur des mit einem schottischen BAFTA Award (*Best First Time Director*) ausgezeichneten Kurzfilms *Bye-Child* (2003).



Für *Midwinter Break* (*Schnee in Amsterdam*) wurde MacLaverty 2017 mit dem Irish Book Award in der Kategorie „Novel of the Year“ ausgezeichnet.“

Literatur